



Vorschau 4. Rennabend

5. Juni 2019

Viertes Brugger Abendrennen am 5. Juni

Abendrennen ohne Spezialeinlagen

Mit der vierten Prüfung geht am 5. Juni die 53. Saison der Brugger Abendrennen weiter. In der Informationsbroschüre zu den Abendrennen ist dieses Rennen als «reguläres Abendrennen» umschrieben. Es stehen also keine Sondereinlagen auf dem Programm.

Regulär geht es an den Brugger Abendrennen an und für sich immer zu. Die Jury mit dem früheren Aktiven Arno Wernle an der Spitze, der im Hauptberuf Landwirt ist und gemäss der inzwischen leider verstorbenen Speakerlegende Paul Fischer die «schönsten Kirschen des ganzen Fricktals» hat, schaut, dass alles richtig zu und her geht. Den Rennablauf richtig zu erfassen ist sogar für die Jury, die inzwischen auch über Jahre lange Erfahrung verfügt, nicht immer einfach. Dies deshalb, weil es an den Abendrennen in jeder Runde für die beiden ersten Wertungspunkte gibt. In jeder fünften Runde bekommen die ersten vier Fahrer Punkte. Da diese Sprints mitunter sehr knapp sind, ist die Aufgabe für die Jury nicht immer einfach. Einfach ist dafür die Erstellung der Schlussrangliste. Da die Anzahl der herausgefahrenen Punkte über die Klassierung entscheidet, hat das ebenfalls erfahrene Rennbüro die Rangliste meistens schnell erstellt. Da die gefahrene Distanz wichtiger ist als die Punkte, kann es Änderungen in der Rangliste geben, wenn einer Gruppe die Übrerrundung des Feldes gelingt. Da kann es dann schon einmal passieren, dass Fahrer mit weniger Punkten vor solchen mit vielen Zählern liegen. Da heisst es dann für die Jury doppelt aufpassen. Unterstützung wird die Jury auch im Schachen durch die Technik. So verfügt sie über einen Computer, in dem die Punkte aufaddiert werden. Die Zwischenstände nach Punkten sind jederzeit bekannt sind.

Von daher ist als «Regularität» gegeben. Die Bezeichnung «reguläres Abendrennen» bezieht sich denn auch weniger auf die Rangliste, als vielmehr auf den Ablauf bei der 5. Juni. Mit der Bezeichnung «reguläres Abendrennen» wird vielmehr gesagt, dass es beim vierten Abendrennen keine Sondereinlagen gibt. Das freut all jene Rennfahrer, die sich eine lange Trainingseinheit vorgenommen haben. Da die Abende länger werden und wir langsam gegen den längsten Tag des Jahres zugehen, wird es, schönes Wetter vorausgesetzt, zu einem der längsten Abendrennen der Saison kommen. In den letzten Jahren waren das immer 60 bis 70 Runden, die von der Hauptkategorie zurück zu legen waren. Eine Distanz, die auch am 5. Juni zurück zu legen sein wird.

Das vierte Abendrennen beginnt wie gewohnt um 18 Uhr mit den beiden Schülerrennen. Um 18.30 Uhr startet das Rennen der Anfänger und Junioren. Hier fahren auch die Frauen sowie die Hobbyfahrer mit. Um zirka 19.10 Uhr wird zum Hauptrennen der Elite und Amateure gestartet. In dieser Prüfung fahren die ambitionierten Hobbyfahrer- meistens handelt es sich um ehemalige Aktive – sowie die Frauen der Kategorie Elite mit. Dieser Ablauf der Abendrennen wird während der ganzen Saison beibehalten.



Einzig wenn es Einlageprüfungen gibt, können sich die Startzeiten etwas verschieben. Die gleichbleibenden Startzeiten und das einheitliche Programm machen deshalb Sinn, weil sich so Aktive wie auch Zuschauer bestens orientieren können. Immer wieder ändernde Startzeiten würden nur zu Verwirrung führen. Dass die Brugger Abendrennen fünf Jahrzehnte alt wurden, hat sicher auch damit zu tun, dass bewährtes Altes belassen wurde.

Einige Neuerungen, wenn auch im kleinen Stil, gab es in den vergangenen fünf Jahrzehnten gleichwohl. Diese Neuerungen kamen manchmal von Seiten der Organisation selber. Manchmal kamen sie auch von aussen. Im Jahre 1967, als das erste Abendrennen stattfand, gab es noch keine Sommerzeit. Meistens war deshalb kurz nach 20 Uhr Rennschluss. Dank der Sommerzeit kann im Brugger Schachen auch in der Saison 2019 länger gefahren werden als vor 50 Jahren.

(awi)